

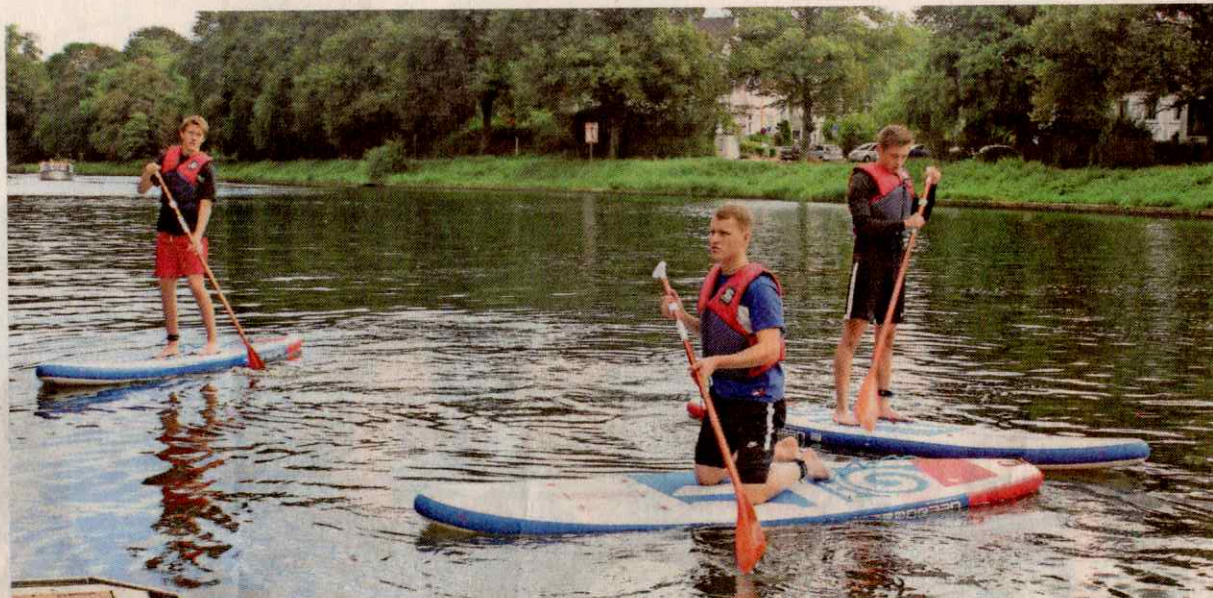
30 neue Boards für die Berufsschulen

Fünf Schulen, Possehl-Stiftung und Förderverein spenden insgesamt 15 000 Euro.

Von Hendrik Heiermann

Innenstadt. Milde Temperaturen am Ufer der Trave, ideal für Wassersport. Das Gewässer scheint ruhig, während eine Barkasse vorbeischippert. Sie muss hupen, denn auf dem Wasser herrscht hohes Verkehrsaufkommen. Etwa 20 Schülerinnen und Schüler der Lübecker Berufsschulen stehen, knien oder sitzen auf brandneuen Stand Up Paddling (SUP) Boards. Zu verdanken haben die Jugendlichen dies den Lehrkräften der Lübecker Berufsschulen, dem Kanu Club Lübeck sowie der Possehl-Stiftung.

Die Idee zur Anschaffung dieser SUPs kam Anne Schmundt (38), Sportfachschaftsleiterin der Emil-Possehl-Schule, schon im Juni 2018. Durch die Unterstützung der Possehl-Stiftung (5000 Euro), aller fünf Berufsschulen Lübecks (je 1000 Euro) und dem Förderverein Emil Possehl (5000 Euro) konnten 30 Stand Up Paddling Boards finanziert werden. Der Kanu Club Lübeck beteiligte sich an der Aktion und stellte einen ehemaligen Toilet-



Felix (20), Jonathan (19) und Mika (19, v. l.) testen die neuen Sportgeräte.

FOTO: HENDRIK HEIERMANN

tencontainer zur Unterbringung der neuen Sportgeräte bereit.

„Uns war vor allem wichtig, dass die Boards nachhaltig produziert wurden“, sagt Mitinitiator und Wassersportler Tim Wiczorek, der wie

Schmundt eine Lehrbefugnis für Stand Up Paddling besitzt. Bis zur Vollendung des Projekts hatten Berufsschulen und Possehl-Stiftung viel zu organisieren und koordinieren. Mit der Holstentor-Gemein-

schaftsschule und der Emanuel-Geibel-Schule holte man sogar noch zwei allgemeinbildende Schulen ins Boot.

„Allen Schülern der beteiligten Schulen ist es nun kostenlos erlaubt,

die Boards hier auszuleihen und unter Aufsicht ihrer Lehrkräfte auf der Trave zu paddeln“, sagt der 1. Vorsitzende des Lübecker Kanu Clubs, Jonny Hamann. „Hier wird gepaddelt und nicht gedaddelt“, bekräftigt er. Hamann war es, der einen ehemaligen Toilettencontainer für das Gelände des Kanu Clubs organisierte. Lehrer Wiczorek funktionierte ihn anschließend mit Unterstützung zweier Kollegen zur SUP-Garage um.

Vor der feierlichen Einweihung pumpften die Schüler noch schnell alle Boards auf, der ein oder andere kam ganz schön ins Schwitzen. Nach einer kurzen Dankesrede von Anne Schmundt und einer Einweisung von Tim Wiczorek konnte es zur Probefahrt aufs Wasser gehen.

Das Stehpaddeln steht allerdings aus Witterungsgründen erst fürs kommende Jahr auf dem Programm der Berufsschulen. Mika Jensen (19) von der Hanse-Schule freut sich schon auf den vielseitigen Sport. „Wir haben uns schnell reingefuchst – und die Boards waren schneller als erwartet.“